Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Im dem 1380 Jar ist das grausam und er-
schröckhlich Büchsen geschütz, in Teutschen lan-
den erfunden worden, sambt der zusamen
fürung zeuger und verwantten Materien
Salpeter, und Schwefel. Das Büchsen Pulver
darauf zu machen, aber an welchem ort
oder wo zuerst für einer Person, sagt nie-
mandt nichts darvon. Zu Augspurg hat man
erstlich darmit angefangen zu schiessen, et-
lich legen es einem Münch zu, der das
treibt, Mönderisch kunst erdacht solt haben.
Der Gesellschaft von dem solchs schändtlich ding er-
funden, der/ und in die Welt aufgangen, der
ist nit wirdig, das sein Namb bey den Mench-
en auf Erden, in frischer gedächtnus bleibe,
oder ein lob von seinem erfundenen werckh
bringe, Er were wol wirdig, das man In,
in ein Büchsen geschossen, und an einen
Thurn geschossen hat, wie vor zeiten der
Herzog Pharalb in Sicilia that, dem Meister
Perillo, der ein kunstreicher meister zu
Athen war, und wol wunderbarliche ding
mit schender kunst herfürgen bringen. das
Er den Herren verschenckht, und zue zell
hinunder verehrt war, Alsß gab er auf
ein zeit einen Ochsen aus Ertzt, der ein
wenig grosser war, den ein Natürlicher
Ochs, den schenckht Er dem vorbenelten Herzog
und sagt zue war zue Ehr gutt, od zue ge-
brauchen were, Da man einen menschen der